nzeiger tür Oberniak

Erfcheint jeben Mittmoch und Sorrerabered gum Preife von 1,25 Mart viertelfahrlich bei ben Raiferlichen Boftauftalten; in Obernigf burd bie Mustrager bezogen mochentlich 13 Brennig fret ine Saus geliefert

und Umgegend.

Mit ben brei Beiblattern:

Priferate werben mit 10 Pfennig bie fleine Bette berechnet und joiche gegen Borausbezahlung ober portofreie Rachnahme bes Betrages Me Dienstag refp. Freitag pormittag 11 Uhr in ber Groevition in Brausnis entgegengenommen.

Muftriertes Unterhaltungsblatt, Bid. Zad und Laudwirtschaftlicher Ratgeber.

Berantwortlich für Redaltion, Drud und Berlag: Hugo Danigel in Brausnis, Bezirl Breslav.

№ 8.

Sonnabend den 26. Januar 1918.

25. Jahrgang.

Kriegsnachrichten.

Weftlicher Rriegsschauplat.

Reine befonderen Greigniffe.

Rege Erfundungstätigkeit unferer Infanterie brachte an vielen Stellen der Front Wefangene ein. An der Bahn Boefinghe-Staden wurden feche Dafchinengewehre erbeutet.

Dftlicher Rriegsschauplat.

Nichts Neucs.

Mazedonische Front.

In einzelnen Abschnitten Artillerietätigfeit. Sudwestlich vom Dojran-Sce scheiterte ein englischer Borftog.

Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste General = Duartiermeister. Ludendorff.

Zum Geburtstag des Raisers.

Bum vierten Dale in harter Rriegszeit begeht unfer Raiser seinen Geburtstag. Noch donnern im Westen, Südwesten und Süden die Geschütze, rasen die furchtbarften Schlachten, wüten vergebens die feindlichen Maffenfturme gegen unfere Fronten. Rur im Often leuchtet ichen des Friedens Licht hervor. Der Feind, der unferer Beinde größte hoffnung mar und den Beltbrand entgundete, muß zuerft, gezwungen durch das gute deutsche Schwert, um Frieden bitten.

Das deutsche Bolf weiß, daß sein Kaiser, der vom Beginn feiner Regierung an mit Wort und Sat dem Frieden diente, diesen fürchterlichen Krieg nicht gewollt hat, daß er ihm vielmehr durch raubgierige, heuchlerische Feinde aufgezwungen wurde. Darum fteht das deutsche Bolf im ftahlharten Siegeswillen treu zum Raifer, und feit der frechen, höhnischen Ablehnung des faiferlichen Briedensangebotes durch die Feinde im Borjahr schlägt dieser Siegeswille, einer fteilen Lohe gleich, hoch empor. Diefem Siegeswillen fann fein Blaumacher ftandhalten, und alles grimmige Drohen und Toben der Feinde zerftiebt wie Meeresgischt. Vertrauensvoller, als je zuvor, blicken wir mit unferem Raifer in die Bufunft.

Der beste Dank, den wir unserem Kaiser zu seinem Beburtstage darbringen fonnen, ift das Belobnis, auch ferner, möge kommen, was da wolle, in Treue, Licbe, Pflichterfüllung unwandelbar zu ihm zu ftehen. Beind foll ihn uns nehmen. Deutscher Raifer und deutiches Bolf find eins bis zum Tode. Gott ichnite und fegne unferen Kaifer auch im neuen Lebensjahre!

Aus der Seimat. Stogierungsbezirf Brosian.

Dbernigt. [Der Lehrerverein] hielt am 19. 3anuar seine Sauptversammlung ab. Bei derfelben hielt Berr Heppner aus Obernigt einen Bortrag über "Naturhervor, daß in dem verfloffenen Bereinsjahre 13 Ber= 50 Gramm im Monat. sammlungen ftattgefunden hatten; mit einer derfelben wurde das 25jährige Amtsjubiläum des Herrn Kreisel umfang des Regierungsbezirks Breslau und für das in Schebig verbunden. Es wurden Vorträge aus den verschiedensten Wissensteiten gehalten, z. B. "Das Künstlerigthe in der Erziehung", "Das Künstlertum des Kindes", "Entwickelung der Musik", "Ernährungsfragen letzter Zeit mehren sich auffallend die Fälle, in denen es im Kriege", "Dekonomie und Technik des Lernens" usw. Kriegsgesangenen gelingt, sich von der Zivilbevölkerung Die Kunst sand ühren Ausdruck in Gesangs- und Klavier-

vorträgen, sowie in zahlreichen Rezitationen. Bu wohl- berfelben Briefe unter Umgehung der Brufungoftellen Großes Hauptquartier, 24. Januar. (Amtlich.) Urnen führte in einer Sitzung herr Lehrer hartwig aus unter allen Umftanden unzuläffig ift. Groß-Leipe vor. Bon den Mitgliedern ftanden 5 unter den Fahnen, einer von ihnen, herr Knörig aus Sunern, Dels] find faft 1400 Lebensmittelmarken niehr vom fand in Rumänien den Heldentod. Dies ist um so Publikum gefordert worden, als die letzte Wolfszählung tragischer, als auch seine Frau vor Sahresfrift einer Ge- Einwohner ergab. hirnfrantheit erlegen ist, so daß das Töchterchen als Gang- — [Neues Räuberobjekt.] In der Nähe von waise zurückgeblieben ist. — Die bisherigen Vorstands- Magdeburg überfielen in der Dunkelheit zwei Personen mitglieder murden wiedergewählt.

- Der Unteroffizier Berr Baul Wiesner von hier, andere ihr die Schube aus. Der Frau blieb nichts Referve = Infanterie = Regiment Nr. 10, 3. Rompagnie, zurzeit abtommandiert zum Nahkampfmittelturfus in neuhammer am Dueis, ift am 21. Januar 1918 gum

Sergeanten befördert worden.

[Das Zunehmen der Tage] macht sich bereits langjam bemerkbar. Weniger in den Morgenftunden, als vor allem nachmittags empfinden wir die wenigen Minuten, die jeder Tag langer bei und verweilt, doch schon recht fühlbar. Biel trägt dazu bei, daß von allen Monaten des Jahres der Januar gewöhnlich die wenigsten Tage mit bedectem himmel aufweift, fo daß ichon dadurch die zunehmende Helligkeit sich besser bemerkbar macht.

- [Für wen fämpft der Feldgraue da draußen?] Micht für fich; denn fein Leben ift dem Rriegsgeschick verfallen; aber er fampft für une, die Daheimgeblichenen, für unsere Ruhe und Sicherheit. Wenn wir uns diefer Tatjache nur in jedem Augenblick bewußt waren! Dann würden wir alle Belegenheiten, die es uns ermöglichen, dem Soldaten das ichwere Draugenlos zu erleichtern, nur als einen gang ichwachen Ausbruck für eine Riefendantesschuld begrüßen. In den Soldaten= und Marineheimen ift uns folch herrliche Gelegenheit geboten, einen Teil unserer dantbaren Liebe über unsere fernen Rampfer ausströmen zu fonnen. Wenn ein jeder von uns nach jeinem Bermögen ein Scherflein beifteuert, und es nicht nur bei der guten Absicht läßt, fann es nie an Mitteln fehlen, diefe foftlichen Beimftatten mit allem auszuftatten, was dem Leibe und der Seele unserer Krieger nottut. Ja, bis in die entlegenften Rampfzonen tonnen wir dann unfere Liebe tragen und den ganglich Beimatlofen wirklich ein Stud Beimat bringen.

- [Hundertjährige Negimentsjubiläen.] Bon den im Gelde ftehenden Eruppenteilen fonnen in Diefem Jahre vier Infanterie-Regimenter auf ein hundertjähriges Befteben zurudbliden. Es find dies das Bufilier-Regiment von Steinmet (Weftpreußisches) Mr. 37 in Rrotofchin, das Füsilier = Regiment Generalfeldmarschall Graf Moltfe (Schlefisches) Nr. 38 in Glat, das Niederrheinische Bufilier = Regiment Rr. 39 in Duffeldorf und das Fufilier-Regiment Fürft Karl Anton von Sohenzollern (Sohen-

zollerifches) Dir. 40 in Machen.

— (Für den Monat Februar sowie für die Monate Februar und Marg] nehmen die Poftanftalten und Landbrieftrager Beftellungen auf unfere Beitung entgegen.

stempels | läuft in den nächsten Tagen ab, woran hiermit erinnert fei.

— [Nur 125 Gramm Seifenpulver im Monat.] Durch eine Bekanntmachung des Reichstanzlers ift die gesetze in der Geisteswelt", während herr hensel aus abzugebende Menge von Seifenpulver von 250 auf 125 haasenau den "Monolog aus hamlet" und "Die Mette Gramm im Monat herabgesetzt worden. Der Grund von Marienburg" in fünstlerischer Weise deklamierte. Au dieser Maßnahme liegt in dem Mangel an Soda. Aus dem vom Schriftiger verlescherichte ging

- [Der Bezirksausschuß] hat beschloffen, für den

tätigen Zwecten wurden Sammlungen veranftaltet. Ginige abzufenden. Es wird daber erneut darauf hingewiesen, bei seinen Ausgrabungen im Breefener Walde gefundene daß eine Abgabe von Briefmarken an Kriegsgefangene

- Mach einer Befanntmachung des Magiftrats zu

Während der eine diefe festhielt, jog der eine Frau.

anderes übrig, als auf Strümpfen nach hause zu gehen. **Prausnitz.** [Eine Raiser - Beburtstagfeier] wird morgen Sonntag den 27. Januar abende 8 Uhr im Rühnschen Saale hierselbst veranstaltet, zu der alle Gin-wohner von Brausnig und Umgegend durch ein Inserat in heutiger Rummer unferes Blattes eingeladen merden. Boraussichtlich wird die Teilnahme fehr rege werden.

[Unfer Neichstags= und Landtagsabgeordneter, herr Landrat a. D. Dr. von hendebrand und der Lafa auf Rlein = Tichunkame], kann in diesem Sahre auf eine Bojährige parlamentarische Tätigkeit zurückblicken.

Rlein=Arntichen. [Der Arbeiter Rüchler von hier] ift an feiner auf dem italienischen Rricgsichauplat erlittenen ichweren Berwundung geftorben.

Für ben Baterländischen Frauenverein gingen ein Herrn Wachtmeister Gamper, jurgeit im Felbe, 5 M. fürs Rote Rreng von Ungenannt 8 M., wofür hiermit herzlich gebankt wird. Beettere Gaben nehme ich jederzeit gern entgegen. Fran Bürgermeister **Pätzold.**

Dentsches Soldatenheim an der Front.

Des Krieges Lauf, Besinn Dich drauf, Besinn Dich drauf, Volf Deutschlands, ist noch nicht zu Ende, Dein Opsersinn Muß weiterhin Sich regen zu stets neuer Spende.

Du gabst schon viel, Doch vor dem Ziel Lass niemals Deine Kraft erschlassen, In blut'ger Beit Gei herzbereit, Um Beim ber Fronten mitzuschaffen.

Der für Dich ftritt, Der filr Dich litt, Bolf Deutschlands, ift Dein eigner Bruber. Sielt er nicht aus Im Sturmgebraus, Längft säß ber Feind im Land am Ruber.

Drum folg' dem Ruf! Was Liebe schuf, Baß fortbestehn burch Deine Spende. Gib Tren um Tren, Damit aufs nen Front, Heimat reichen sich die Hände.

Elly Vogel.

Die Frift zur Zahlung des Waren - Umfat - Wer feine Sohne, Angestellten und Lehrlinge nicht zu den Tungwehr-Ubungen anhält, der schwächt die Wehrkraft des Vaterlandes!

> Wenn Buchstaben schwimmen und das Lesen Ihnen schwerfällt, kommen Sie zu mir.

ptiker Garai, Breslau, 3, Albrechtstrasse 3.

- Bestellungen

Anzeiger für Obernigk u. Umgegend

nimmt jederzeit entgegen Frau Emma Fiebig in Obernigs, wohnhaft bei Herrn Kaufmann Karl Binbig, Bahnhofstraße 84, 2 Treppen, sowie alle Bostanstalten und Briefträger.

Die Verhandlungen in Breft-Litowsk.

Rene Grundlagen — langfame Forifchritte.

Wer beim Beginn ber Berhandlungen in Breft-Litowit vor allzuweit gespannten hoffnungen warnte, sieht sich durch den Verlauf der Ereignisse im Recht, ebenso wie jene im Unrecht sind, die frühzeitig einen ergebnissosen Abbruch ber Verhandlungen voraussagten. Nach ben scharfen Auseinandersetzungen zwischen Staatsselretar Rühlmann und General Hoffmann einerseits und ber russischen Delegation andererseits ist in ber Sigung barauf eine verhaltnismäßig glatte Berhandlung möglich gewesen, die man als einen Schritt auf bem Bege zu einer Berftandigung verzeichnen fann.

Die Delegationen der verbandeten Mächte haben bie schriftlichen Vorschläge ber Ruffen ebenfalls schriftlich beantwortet, und in diesem Dotument finden sich einige Erflarungen, benen eine gewiffe Bedeutung nicht abgesprochen werben fann. Die Berbanbeien erffaren abermals, daß ihrer Anschauung nach "bie versassungs-mäßig zuständigen Organe in ben neuen Staaisgebilben vorläufig als volltommen befugt anzusehen beien, ben Willen breiter Kreise ber Bevollerung ausubrfiden", aber sie betonen auch nochmals, "baß ein Bolfsvotum auf breiter Grundlage bie Beschliffe über die flaatliche Zugehörigkeit der Gebiete sanktionieren off. Ant die Frage, wie diese "Sanktionierung" ertosgen solle, geht das Dokument dann mit einigen Worten ein. Die Verbündeten ziehen "das Botum einer auf breiler Grundlage gewählten und ergänzten repräfentativen Köcperschaft" einem Referendum vor. Roch

wichtiger ist die Erslärung:
"Deutschland und Ofterreich-Ungarn haben
eicht die Absicht, sich die jest von ihnen besehten Gebiete einzuberleiben. Sie beabsichtigen nicht, die fraglichen Gebiete zur Annahme Diefer ober jener Stanteform zu nötigen, muffen aber fich und ben Bolfern der befetten Gebiete für den Abiching von Berträgen aller Art freie

Sand behalten." Bu ber rufffichen Forderung, bag vor ber Bollsabzuziehen seien, betont die Antwort ber Verbundeten nochmals, daß bie Erfüllung biefes Berlangens nnmöglich sei. Sie fügt aber hingu, es konne angestrebt werben, die Truppen, falls es die militariichen Um-ftande gestatten, auf diesenige Zahl guruckzusühren, die zur Aufrechterhaltung ber Ordnung und ber technischen Betriebe unbedingt nötig ist. Auch die Bilbung einer nationalen Genbarmerie fonne anguftreben fein. Sinlichtlich ber Mücklehr ber Flüchtlinge fiellt die beuische Megierung wohlwollende Prüsung von Fall zu Fall in

Das Dolument bezeichnet bie beutschen Borichlage als weitgehend und erilärt, daß fie den äufgerften Mahmen bilden, innerhalb deffen eine friedliche

Berfiändigung noch zu erhoffen fei. Boltstommiffar Trogti versuchte in längerer Rebe die Ertfarung Coneral Hoffmanns zu widerlegen, Die negenwärtige Alegierung in Betersburg fei lediglich auf Macht gegründet, die jeden anders Denkenden rudfichts-tos unterdräckt. Troplis Ausschrungen waren trop ihrer aalglatten Dialektik nicht überzeugend und ließen erkennen, daß General Hoffmann mit seinem scharfen Ungriff ben schwächsten Punkt ber Maximalistenregierung

Lius der Riebe des Staatssefreiars Ruhlmann find besonders die Worte erwähnenswert, "daß die Ver-bfindeten es ablehnten, aus reiner Liebedienerei gegen die Theorie (durch Zurucziehung der Truppen) erst einen lustleeren Raum zu schaffen und in diesem lustseeren Raum sich ben Staat bilden zu laffen." Schließlich wurde beschlossen, in die geschältsmäßige Behandlung der in den ausgewechselten Schriftfinden aufgestellten vier Buntte einzutreten.

Es wurde also gunachst ber Punkt "Umsang bes Territoriums" gu behandeln sein.

In ben wieberaufgenommenen Besprechungen, bei benen es fich um bie Regelung ber territorialen und politischen Fragen handelte, konnte trop noch vorläufig vorhandener Abweichungen in den Aussallungen in einigen Buntten eine gewisse Annäherung ber verhandelnden Parteien sestgestellt werden.

So konnie über die Bertretung der besetten Gebiete eine Einigung nicht erzielt werden, obwohl Staatssekretar v. Kühlmann sich mit bem russischen Borschlage, solche Bertreter zu ben Ber-handlungen zuzulassen, einverstanden ertlarte. Da herr Trobti die augenblidlichen Bertreter aber als nicht von der gesamten Bevölserung legitimiert betrachtet, so mußte notwendig die Debatte fruchilos verlausen. Eingehend wurde die Räumung Frage be-

procen. Staatsselreiar v. Kihlmann wies babei noch mals barauf bin, bag bie besetzten Gebiete (nach Art. 1) ohne Radfict auf den Fortgang des Weltkrieges un-mittelbar nach Abschluß der russischen Demobilisterung geräumt werden sollten. Der Staatssetretar stellte



Staatofekretär bes Reichsmarincamts v. Cavelle hat den Orden Pour le mérite eihalten. b. Capelle hat einen wesentlichen Anteil an dem Ausbau der U-Boot-Waste.

außerdem in diesem Punkt noch weiteres Entgegenkommen für ben Fall in Aussicht, daß keine Einigung in ben anderen Fragen erzielt wurde. Mach langerer Debatte stellte Staatssekretar v. Kühlmann schließlich fest, daß zwischen den Parteien Abereinstimmung herriche in dem Wunsche, möglichst bald ben burch ben Krieg geschaffenen Bustanden ein Ende zu bereiten, wieder-holte aber, daß es aus den dargelegten Gründen untunlich sei, die militärischen Sicherungen vorzeitig zu ichwächen.

Bu Beginn ber Nachmittagssitzung gab Staatssekretär v. Kuhlmann eine längere Erlärung ab, betreffend die Abstimmung in den besetzen Gebieten. herr Erogti blieb nun aber bei ber Diaumungsfrage, anstatt zu der Frage zu sprechen, unter welchen Be-dingungen eine Abstimmung in den besetzten Gebieten statisfinden könne, die nach beiderseitiger Auffassung eine rechtsgültige Rundgebung ber Boller fei. Gine Ginigung fiber biefen Buntt mar nicht zu erzielen, ba herr Trogfi immer neue Ausstüchte und Borbehalte machte. Dagegen wurde eine Annaherung in der Flücht-lingsfrage erzielt. Nach Tropfis Ansicht könne die Abstimmung erst stattsinden, wenn alle Flüchtlinge gurückgekehrt seien. Staatsselretär v. Kühlmann gab

ohne weiteres zu, daß grundfäglich Flüchtlinge berechtigt fein follten, in ihre Beimat gurudgutommen. Gs fei aber eine Aufgabe ber Berwaltungsbehörben, festzusetzen, ob und welche Ausnahmen von biefer allgemeinen Megel zu ftatnieren maren. Er bitte ben Borredner, ihm gur Grleichterung bes Iberblides bas ber ruffifchen Regierung hiernber vorliegende Material zugänglich gu machen, wogu fich herr Trogti bereitertlarte.

Reiz, der sich vor den Augen der Welt in Breit-Litowie abspielt. Er zeigt, welche Schwierigkeiten zu Aberwinden sind, aber auch, daß man, wenn auch unendlich langsam, vorwärtstommt. Die Festigkeit und das Geschich des Führers ber deutschen Delegation hat bisher alle heiflen Situationen glücklich übermunden.

Politische Rundschau.

Deutichlaub.

* Wie verlautet, find bie neuen Steuervorlagen, die noch im Laufe bieses Monals bem Bundesrat zugehen werden, im Februar, spätestens im Marz im Reichstag zu erwarten. Ursprünglich mar beabsichtigt, im Sommer dieses Jahres die große Reichs-finanzresorm vorzunehmen und bis dahin teine neue Steuervorlage zu bringen. Mit Rudficht barauf aber, baß sich das Ende bes Krieges einstweilen noch nicht absehen täßt, hat man sich entschlossen, ein paar neue Steuern vorwegzunehmen. Aber ihren Inhalt wird einstweilen strengstes Schweigen bewahrt.

*Im preußischen Abgeordnetenhause wurde der Etat für 1918 eingebracht. Er ist mit 6½ Missiarden Mark in Einnahmen und Ausgaben um 1,4 Milliarden Mark höher als ber laufende Etat. Diese enorme Erhöhung ist auf die allgemeine Steigerung ber Musgaben, aber auch auf eine etats. technische Anderung zurückzusühren, die Beamtenzulagen sind eingearbeitet, auch der Betrag sur den Staatstomnisser son sie Schatzenderung usw. Die Schatzenweisungen sind nicht schwebende, sondern dauernde Schulden und ihre Tilgung war beshalb in den Giat aufzunchmen. Die genauen Bahlen fur ben Abidiuß bes Staatshaushaltsplans sind in Einnahme und Auszgabe 6 546 699 278 Mart. Die Schlußsummen erhöhen sich gegen ben Haushalt des lausenden Rechnungsjahres um 1 385 933 557 Mart.

Bolen.

* Der Regentschastsrat hat bei Abjebluß seines Besuches nach Berlin an ben Kaiser und ben Reichstangler Danktelegramme gerichtet, auf Die sowohl ber Monarch als Graf hertling in herzlichen Telegrammen antworteten.

Frankreich.

*Der Fall Caillaur fteht im Bordergrund bes Intereses. Mach Barifer Blattern foll ber Berhastete bereits auf feiner Reise nach Argentinien, Die er 1915 im Austrage bes bamatigen Ministerpraiibenien Biviani unternahm, auf eine Verständigung mit Deutschland hingearbeitet haben. Der Beweiß soll in einem Telegramm bes Grafen Lugburg gefunden worden sein, beffen Wortlaut bem Parifer Untersuchungsgericht für3lich von der Regierung der Ber. Staaten zugesandt worden sein soll. — In der Kammer wies ein sozialisstischer Abgeordneter darauf hin, daß gewisse Unters suchungen in Italien nicht in Abereinstimmung mit dem geltenden Recht stattgesunden hätten. Gine Formalität sei unbeachtet gelassen worden, nämlich die Anwesenheit des Angetlagten. Dieser könne darum die Echtheit des han angeblich belastenden aufgesundenen Schriftstückes bestreiter bestreiten. Ministerprafibent Clemencean rechtsertigte das Vorgehen der Behörden, worauf der Regierung mit 369 gegen 105 Stimmen das Bertrauen ausgesprochen

Solland.

*Der Entwurf der Lebensmittelzuteilnus ift fertigaestellt und wird zunächlt auf Pur-

Der Müßiggänger.

Moman bon S. Courths = Mahler.

(Fortfegung.) Bon Rutharts Berhaltniffen hatte Regina feine Albnung. Sie beschäftigte sich aber sehr viel mit ihm, mehr als für ihr feelisches Gleichgewicht gut war. Obwohl sie Frit gegenüber viel zufraulicher und unbesangener war, und Klaus mit einer leisen, kihlen Abwehr behandelte, interessierte er sie viel mehr als Hartenstein. Nicht nur, weil er der stattlichere von beiben war. Zwar sah sie sehr wohl, daß Klaus mit seiner groken, eleganten Figur und dem kuhn gezeichneten Raffetopf, was außere Neize anbelangte, ben Freund fehr in ben Schatten stellte. Hartenstein war viel Hartenstein war viel fleiner, von untersetzter Gestalt und sein Gesicht mit der wuchtigen Stirn und dem breiten, energischen Kinn war lange nicht so hübsch als das Nutharts. Aber bas war es nicht, was Regina heimlich zu ihm zog, so sehr sie sich dagegen wehrte. Etwas in Nutharts Augen nahm sie gefangen. Sie sahen manchmal so schwermütig aus und ruhten oft mit so sehnendem Ausserge auf ihren Etaen War er wiellst eines diese druck auf ihren Zügen. War er wirklich nicht glück-lich ? Ein heimliches, leises Milleid regte sich für ihn, und mo ein Weib Mitleid empfindet, ba ift die Liebe nicht weit.

Auch heute, als sie mit ihrem Buche im Walbe sachte sie an Klaus Ruthart, und als er dann plötlich vor ihr stand, sah sie mit heimlichem Schreck

"Ich benke, Sie wollen Briefe schreiben?"
"Nein — ich nicht. Nur mein Freund. Störe ich Sie ober barf ich mich hier im Moos niederlassen and ein wenig mit Ihnen plaudern?"
"Sie stören mich nicht."

"Ist es teine interessante Letture, in ber ich Sie unterbreche?"

Sie lächelte und reichte ihm bas Buch. Er schlug

"Jean Jacques Rousseau: "Emil". Lieben Sie bas Buch ?"

"Es ift fehr lehrreich für Babagogen." Er gab es gurnd und lagerte fich qu ihren Gugen auf ben weichen Moosboben.

"Miffen Sie fich fogar in ben Ferien mit folden Sachen plagen?"

"Das ift feine Blage !" Sind Sie gern Lehrerin?"

Sie fah sinnend bor fich hin. Dann sagte fie:

"Aufrichtig gesagt, nein. Wenn ich unterrichten tonnte, wie ich wollte und febes Kind nach seiner Eigenart bilben könnte, bann ware es schon, aber bas Schablonenhafte in meinem Berufe ift mir qualvoll."

"Das tann ich Ihnen nachfühlen. Aber nun komint gleich noch eine unbescheibene Aufrage: Wie lange gebenken Sie noch hier zu bleiben?"

"Mit heute noch fiebzehn Tage." "Dann reisen Sie ja noch früher als wir," rief er erschroden.

"Meine Ferien sind bann zu Ende." Mun schwiegen fie wieder fiill. Schwill und heiß lag die Sommerluft auf dem Walbe. Die Käfer fummten und die Schmetterlinge flogen umber. Sonst war es still und heimlich um die teiden Menschen, zwischen benen sich unsichtbare Faben bin und ber spannen. Und ehe er es noch selbst gedacht, sprach er ihr von seiner Liebe. Wie schnell sie anigeblüht sei! Wie sehr sie ihn beherrsche! Wie sicher er sei, daß sie Die Gine, Gingige für ihn fei!

Und Regina lauschte so gern ben weichen, gartlichen Lauten.

Adh, wie lange war es boch her, daß jemand Regina etwas Liebes gesagt hatte! Ihr Bater starb, als sie noch ein Schulmadchen war. Die Mutter, tranklich und grillig, fargte mit Zärtlichfeiten. Nun war auch sie längst tot. Ecschwister und sonstige Verwandte hatte sie nicht. Ganz allein stand sie auf der Welt. Wie hätte Klaus' Bekenntnis sie nicht beglinden

Nun brangte er auch gleich zu einer balbigen Seirat. Gar nicht erst gurud sollte sie in bas Institut, in bem fie unterrichtete.

Sie wehrte erschrocken ab. Sie musse boch gunächst für eine Ausstaltung sorgen! Da lachte er vom Grunde seines Herzens und segnete zum ersten Mase seinen Meichtunt. Dann mußte er ihr endlich auseinandersetzen, daß er nicht nur der einfache, junge Raufmann fei, für ben sie ihn gehalten.

Sie erschrat fast, ohne sich doch so recht eine Bor-ftellung von seinen Berhältniffen machen zu können. Dann lag sie lachend und weinend zugleich an feinem Herzen, ließ sich willenlos tuffen und hatte nur ben einen Gebanken, bag diefer Mann fie liebe und fie fortan vor ben Fährlichkeiten bes Lebens, immilten beren fie bisher fo gang allein gestanden, getreulich beschützen werde.

Alls Frit Hartenstein sich endlich zu ihnen gesellte, ersuhr sie, daß klaus ihn absichtlich terngehalten habe, um fich ungefiort ausiprechen gu tonnen, und ber uneigennühige Frit wünschle nun von gangem Bergen Blud, war boch auch er ber Meinung, baß Regina Die recite Frau für Klaus fei.

Wenige Wochen später war die fleine Lehrerin Negina Bollmar wirklich Klaus Autharts Frau ge-

Margarine, aber möglicherweise auch auf anbere Artitel, wie Tee, Fleisch und Kase angewandt werden, jalls er Ersolg hat. In Butter besteht wirklicher Mangel, andere Artitel werden sanstills zurückgehalten. Die eigentlichen Beichwerben ber Arbeiterflaffe richten sich bagegen, daß die Preise von Waren, die im Aber-stuß vorhanden sind, in die Hohe getrieben werden, und gegen Ungleichheites der Verteilung.

Rukland

Die Lage in Nuhland wird mit jedem Tage uns gewiffer. Wenn auch bie Maximaliften hier und ba an Macht gewinnen, so wächst boch auch ber Wiber-fland. Gin Zeichen bafür ist bas Attentat, bas auf Lenin verübt wurde. 218 er eine Abteilung ber iozialistischen Roten Barbe, die gur Front abging, begleitet hatte und im Aufomobil gurndtehrte, murben auf bieles vier Nevolverichfiffe ohne Erfolg abgefeuert. Lenin blieb unverlegt. — Auf ber andern Seite führt die maximalistische Regierung bas Regiment mit strenger Sand. Co lieg fie ben rumanischen Gesandten verhaften, weil er fich an Umtrieben gegen bie maximalistische Regierung beteiligte.

Anpolitischer Tagesbericht.

Rudvistadt. Die Bürgermeisterwahl ist auch beim beiten Wahlgang nicht enbgültig entschieben worden. Ge wurden, nachdem der zweite Bürgermeister Hertel seine Kandibatur zurückgezogen hatte, abgegeben für Malkassessor Dr. Dittmar 682 Stimmen, für Dr. Maper-Mudostadt 378 Stimmen und für Stadtrat Ackermann-Bernburg 361 Stimmen. Es hat also Stickwahl zwischen Dr. Dittmar und Dr. Maper stattzusinden. Somit haben die Rudolftadter Burger bas Bergungen, innerhalb weniger Wochen zum vierten Male eine Bürgermeisterwahl vorzunehmen.

Deffau. In der Stadtverordnetenversammlung beantragle ber Stadlverordnete Dr. Leonhardt die Einleitung eines Ermittlungsversahrens bei ber Staatsanwalticaft negen ben bisherigen Oberbürgermeister Dr. Ebeling wegen Wuchers und Aberschreitung ber Sochstpreise. Dr. Ebeling ist vor furzem wegen ber gegen seine Geichaftsführung erhobenen Bormarfe bom Umte gurad-

Bredlan. Ginen Beitrag jur Bochstpreispolitit bietet eine Anzeige, bie in bem in Nimptich erscheinenben Landmann' enthalten ist. Sie lautet: "Wir sind von vor Regierung beauftragt, 10 000 Zentner Munkeln sofort anzukaufen. Wir durfen eine Mark über den Söchstpreis, also 2,50 Mark pro Zentner zahlen und bitten um sosortiges Angebot. Gebrüder E."

Dreeben. Bur Bebung bes brobenden Wohnungsmangels icht bie Bauberatungeftelle bes ftabtischen Baupolizeiamies in Dresben ben hausbesitzern bie Teilung aröherer Wohnungen in kleine an, und zwar auch in den Källen, wo der Teilung anscheinend baupolizeiliche Borschiften entgegenstehen, da die Behörden die möglichste Nachsicht üben würden.

Rwieffen. Während ber Borführung bes Filmes "Dilpreußen und sein Sindenburg" in Zwidau ent-Die übrigen fünf Teile des sechkattigen Filmes in Manmen gerielen. In der starken Nauchentwicklung ausstand unter den Besuchern der Vorsührung, namentsich Soldaten, große Erregung. Mehrere Besucher haben im Gedränge Verletzungen erlitten.

Roln. Der Obermeifter ber Roln = Dlatheimer Schweinemetgerinnung bekleidete den Vertrauenspossen beim Verteilen des Fleisches. Durch einen Lehrling wurde bekannt, daß der Obermeister zweimal eine Menge Wurst sorischaffen ließ, worauf die Verhastung erfolgte. Nach Aufstellung der Stadtverwaltung soll es sich um Unterschlagung von zehn bis fünfzehn Zentner Wurst handeln. Diese Wurst wurde über den Höchsteit verlauft. 2013 Entichäbigung für die unters

ichlagene Burft wurden 2000 Mart gezahlt. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Thorn. Gine Schmugglergesellschaft von elf Beronen wurde vom hiesigen Gericht abgeurteilt. Die Angeklagten hatten bei Ottlotschin lange Zeit Fahrräder nach und von Polen geschmuggelt. Sechs Männer wurden zu Gesängnisstrasen von einem bis zu neun Monaten verurteilt. Der Beihilfe beschülbigt war auch ein Anisvorsteher, der jedoch freigesprochen wurde, während seine Frau wegen Schnuggelns von Waren zu 100 Mart Gelbstrafe verurteilt murbe.

Lugano. Der bem öfterreichischen Raiferhaus gehörige berühmte Binienwald bei Biareagio mit samt-lichen barin befindlichen Bauten ist beschlagnahmt

Amfterbam. Der Daily Telegraph', ber bie "Erinnerungen" bes vormaligen ameritanischen Botschafters in Berlin, Gerard, jum Abbrud brachte, bevor sie in ber Buchsorm erschienen, hat für die Autorisation



120 000 Mark bezahlen muffen. Dagu tamen noch bie telegraphischen Gebühren: benn der gesamte Inhalt der Memoiren, die den Titel "Meine 4 Jahre in Deutschland" tragen, ist dem englischen Blatte durch den Draht sidermittelt worden. — Wer möchte behaupten, daß diese "Erinnerungen" so viel Geld wert sind

Chriftiania. Der norwegische Verproviantierungsrat teilt mit, daß wahrscheinlich von Ende Marz ab für private Berbraucher tein Petroleum mehr im Lande sein werbe. Man hat versucht, die Produktion von Surrogaten (Sulfisprit, flüssiges Kalzium, Karbidgas) zu fördern, aber die Aussichten für deren Herstellung sind nur gering. Auch die Benzinlieferungen werden mit Ende März anschören. Wahrscheinlich wird man nicht einmal Benzin jür Lastautomobile nach Ende Januar beschaffen können, da man mit Müchicht auf bie Landes= verteidigung etwas Reservevorrat haben muß.

Lublin. Bei einem Gifenbahnunglud, bas fürzlich ftatifand, verungludten mehrere Berfonen. 216 man die Leichen barg, sand man in den Kleidern eines der Verunglückten 11/2 Millionen Rubel eingenäht. Seine Persönlichkeit konnte noch nicht sestgestellt werden.

Kunst und Wissenschaft.

Gin neucs Mufenm in Florenz. Itber ein neues Museum in Florenz, die Billa Sibbert, macht jest die

italienische Preffe nabere Angaben. Dieje Billa war bas Beim eines reichen englischen Sammlers, ber auf feinen Reisen bie verschiedensten Runftgegenstände und auch Gegenstände von rein hiftorischem Bert taufte, um fie in bem Florenzer Gebaube zu vereinigen. Der Bau und die darin enthaltenen Sammlungen wurden bann der Stadt Florenz geschenkt, und die ersten sunf Bande des von A. Leusi geschaffenen Kataloges liegen nunnehr vor. Die Sammlung enthält Stoffe, Kostüme, Porzellane, Kunstwerke aus Email und vor allem einen reichen Schat vientalischer und enropäischer Baffen. Den europäischen Waffen allein ist ein ganzer Ratalogband gewidniet. Ihre Bahl übersieigt 5000, und die Feststellung der Herlunst war in vielen Fällen sehr schwierig, da Stibbert nur selten nühere Angaben hinterlassen hat. Wie die Blätter behaupten, bildet die Wassenabteilung in diesem neuen Museum eine der kostbarsten Bereicherungen der europäischen Waffenlunde.

Vermischtes.

Prahtlofe Berbindung zwischen Norwegen und Amerika. Die brahtlose Station in Stavanger, beren Ban bei Ausbruch bes Arieges begonnen wurde, soll den Verkehr mit Amerika noch im Laufe dieles Monats aufnehmen. Die neue Verbindung ist schneller als die in Skandinavien bisher benutte Linie über Memcaftle-London und bietet ben weiteren Borteil, bag die englische Bensur vermieden wird.

Die Zeitungsausrufer und die Wirflichfeit. "Die Londoner Zeitungsverkauser", schreibt "Daily Chronicle", "sind augenblicklich unbedingt die geschick-testen Diplomaten in England. Nichts vermag sie in Berlegenheit ju bringen, es gibt feine friegspolitifche Berwidlung, die arg genug mare, um fie verstummen zu laffen. Bor allem wiffen sie ftets angenehme Rachrichten auszurusen, wenn man eilig an ihnen vor-beigeht und den Nachsatz nicht mehr vernimmt. So hörte ich vor kurzen, wie die Zeitungsausrufer in der City triumphierend schrien: "Eine neue russiche Offensive." Ich war natürlich sehr erfreut; erst nach längerer Zeit hörte ich den ganzen Sat, der kautele: "Gine neue ruffische Offensive - wird vorläufig nicht unternommen!

Die Renjahregeschenke der Barifer. Folgende "Bilanz ber Reujahrsgeschenke", die den Barisern zu-teil geworden ist, stellt "L'Denvre' aus: "1. Die Küchen-und sonstigen Absalle bleiben vor dem Haustor liegen, ber Schnee auch; wenn es feinen Schnee mehr geben wird, wird es dafür Kot geben. 2. Die Parifer Berkehrsgesellschaft sorbert von der Stadtverwaltung die Ermächtigung, zeitweise den Straßenbahnbetried einzustellen. 3. Es wird mitgeteilt, daß die Autodroschken wegen Brennstoffinangel nicht mehr sahren können. 4. Um die Pariser die Preiserhöhung für Gas und Elektrizität vergessen zu lassen, will man den Preis sür bas Waffer erhöhen.

Goldene Worte.

Wem nie durch Liebe Leid geschah, Dem ward auch Lieb' durch Lieb' nie nah; Leid kommt wohl ohne Lieb' allein, Lieb' tann nicht ohne Leiben fein. Gottfried v. Strafburg.

Bicht fenden in Die Tiefe bes menichlichen Bergens, Robert Schumann. des Rünftlers Beruf.

Micht wer wenig hat, sondern wer mehr begehrt, ist arm.

Wir wollen eben nicht in Ruhe bleiben! Gleich wird uns, wenn wir zu genießen benten, Bur Abung unfrer Tapferfeit ein Teind, Bur itbung ber Gebuld ein Freund gegeben.

worben. Wie ein glüdlicher, farbenglühender Traum zogen die Tage an dem jungen Baare vorüber. Klaus haite seine Frau auf ber sochzeitsresse nach ber französische icen Schweiz geführt und freute sich an ihren bannenben Angen, an ihrem lebhaften Ersaffen alles Er war wie berauscht vor Seligkeit, und Regina war so namenlos glüdlich, daß ihr sast lange wurde. So schön, so wundersam konnte das Leben nicht bleiben, ihr Herz konnte die Wonne kaum

Maus vergotterte fein Weib. Mis fie auf feinen herrlidjes Male entiesselt hatte, vergrub er aufjauchzend sein beises Gesicht in der kuhlen, goldbraunen Flut und dan bedeste er ihr erglühendes Gesicht mit Küssen.

"Wie schön bu bift, wie herrlich anzuschauen mit bicfem goldenen Mantel um beine Schultern. Sinn und Beistand fann man verlieren bei beinem Anblick. Und

ras alles ist mein, gehört mir ganz allein, Liebste, es ist zum Tollwerden, wie entzückend du bist."

Sie erschauerte unter seiner Leidenschastlichkeit, aber sie fonnte sein zärtliches Ungestüm nicht in gleicher Weise erwidern.

Da klagte er über ihre kuhle, ruhige Art, wenn sie still in seinen Armen lag und ben heißen Strom über sich ergehen ließ. Sie umschlang seinen Sals und barg ihr Gesicht an seiner Bruft.

"Liebster, ich gabe mein Leben hin, könnt' ich alles, was ich sühle, so ausströmen lassen wie du. Glaub mir, in meinem Herzen ist es ebenso heiß und sonnig als in dem deinen, ich kann es nur nicht in Worte sassen."

Auf ber Rudreise blieben sie einige Tage in Wien. Regina mußte sich unbedingt einige Toiletten aussuchen, und Rlaus konnte stundenlang mit wählen und probieren, bis er bas Nichtige für sie fand. Wenn bann bewundernde Blide seiner schönen Frau folgten, war er stolz und freute sich wie ein Kind.

Dann ging es endlich nach Berlin zurück, und Megina freute sich auf einige Nuhetage. All das viele Sehen, das ungewohnte Neisen und Herumsahren strengte sie an, während Klaus kaum eine leichte Ers mudung spurte. Er war lebensfrisch und heiter, alles Mübe und Schlasse war von ihm gewichen, und er genoß die Neise wie etwas Neues, obwohl er all bas schon geschen hatte, weil er es mit Reginas Augen ansah und ihre Freude mitlebte.

Die junge Frau bat aber schlieflich felbst barum. beimkehren zu dürfen, und er erfüllte natürlich biesen

Sporleder hatte telegraphisch Nachricht erhalten und bereitete alles jum Emplang bes jungen Raares bor. Am Spätnachmittag trafen fie ein. Sporleder begrüßte seine Herrschaft im Bestibul, wo auch die gesante Dienerschaft ausgestellt war. Mit ernster Freund-lichkeit erwiderte die junge Fran einige Worte und schritt dann an ihres Gatten Seite die breite, teppichbelegte Marmortreppe hinauf.

Nachdem sie sich erfrischt und umgekleibet hatten, führte Klaus seine Frau durch das ganze Haus und zuletzt in die Zimmer, die für Reginas persönlichen Gebrauch vollständig neu ausgestattet worden waren.

Regina ging, von seinem Arm umschlungen, still an feiner Seite burch all bie schönen, mit gediegener, ge= fdmadvoller Clegans ausgestatteten Raume. Faft aubächtig war ihr zumute, wie in einer Kirche. In Klaus' Arbeitszimmer setzle sie sich ein Weilchen an seinen Schreibissich. Er stand quer vor einem großen Fenster, das den Ausblick auf den schönen Garten bot. "Welch fostlicher Arbeitswinkel, Liebster. Es muß

eine Lust sein, hier zu schreiben. Hier darf ich bich manchmal besuchen, nicht wahr?" "Nicht nur manchmal. Immer sollst du bei mir sein."

Store ich bich nicht, wenn du arbeitest? wirft boch nun manches zu erledigen haben.

Sein Gesicht wurde ein wenig finster, die Stirn fich fraus zusammen.

"Grstens habe ich nichts Wichtiges zu arbeiten und zweitens würdest du mich nie itoren."
Sie sah, daß ihm dies Thema nicht behagte und sprach von etwas anderem. Als er sie aber dann in ihr Boudoir führte, blieb fie mit einem entzudten Musruf auf der Schwelle stehen und ging barauf nur zaghaft über ben biden, weißen Smyrnateppich bis in bie Mitte bes Zimmers. Bon bier schaute fie fich um in ihrem eigensten Reich, und sie nußtz plößlich, beim Anblick der entzüdenden, kostbaren Sinichtung, an ihr kleines, schlichtes Limmerchen denken, das sie im Institut bewohnt hatte. Es kam ihr dadurch so recht zum Bewußtsein, welche Wandlung in ihr Leben getreten war. Bon tiefer Bewegung gang außer fich, flog sie auf Klaus zu und schmiegte sich weinend in feine Arme.

Er sah erschrocken in ihr Gesicht. "Liebling, Tränen? Was ist dir, gesällt es dir nicht, willst du dein Zimmerchen geändert haben? Sag es nir ruhig, du sollst dich wohlsühlen in unsem Hein. Ich lasse alles nach beinen Wünschen umanbern."

Da mußte fie lachen, während noch Tranen in ihrer Mugen standen !

Mā 2 (Fortschung solgt.

Schlesische Juwelen- und Goldankaufswoche

10.—17. Nebruar 1918.

Amtlide Bekanntmachungen für Obernigk.

Situng der Gemeinde Bertretung Montag den 28. Januar 1918 nadym. 5 Uhr im Gemeindebürd.

Lagebordnung:

1. Wahl einer Rommiffion zur Aufftellung des Boranschlages für 1918.

Befchluftaffung megen einer etwaigen Berschiebung der im Marg d. 3. ftattgufinbenden Erganzungewahlen zu den Gemeideverfretungen.

Bewilligung eines Beitrages zur Befämpfung der Sänglingöfterblichkeit. Dbernigt, den 23. Januar 1918.

Der Gemeindevorsteher. Koleja.

Betrifft Böchstpreise filr Eier.

Die Ordnung vom 23. März 1917 Rreisblatt Rr. 330 wird zu 1 wie folgt geändert:

Der Höchstpreis für Eier wird vom 21. Januar 1918 bis auf weiteres wie folgt festsett:

beim Berfauf vom Geflügelhalter an Sandler oder Sammelftellen auf 25 Pf. das Stud,

b. beim Bertauf vom Bandler an die Sammelftellen oder Bertaufeftellen auf 27 Pf. das Stück,

beim Berfauf von Sammelftellen oder Verfaufsftellen an den Verbraucher auf 28 Bf. das Stück.

Die Anordnung vom 6. November 1917 Kreisblatt Rr. 98 tritt hierdurch außer Kraft. Die Ortsbehörden werden angewiesen, obige Bekanntmachung sofort orts-

üblich zu veröffentlichen. Trebnit, den 17. Januar 1918.

Der Borjigende des Arcisansschusses, Mgl. Landrat.

von Scheliha, Geheimer Regierungerat.

Beröffentlicht:

Dbernigt, den 22. Januar 1918.

Der Gemeindevorstand.

Roleja.

Bolz=Verkauf. Z Stadtforst Prausnitz.

Am Mittwoch den 30. Januar 1918 von vormittage 91/2 1thr ab fommen im Rühn'ichen Gafthause bierselbst folgende Sölzer zum öffentlichen meistbietenden Verfauf:

1. Brennholz:

5 rm Gichen.Scheit,

Gichen-Rnüppel,

Gichen-Rumpen,

Rüfter-Knüppel,

Birken=Scheit, Grlen=Scheit,

Erlen-Rnüppel,

Afpen= und 1 rm Weiden-Scheit,

Reiferfnüppel,

17 ftarke Reisighaufen und

20 Roje Abraum-Reifig.

2. Rugbolz von 11 Uhr ab:

3 Giden V. Rlaffe,

16 Gichen-Zaunpfähle,

2 Gichen=Stangen I. Maffe,

1 rm Gichen=Rutsscheit,

370 Rüftern-Stangen I./III. Maffe,

26 rm Ruftern-Rugfnuppel,

27 Rüftern IV./V. Klaffe, 1 Efchen-Abschnitt IV. Klaffe,

Eichen-Stange I. Raffe,

5 Weißbuchen-Abschnitte V. Rlaffe,

1 rm Weißbuchen-Rugfnüppel,

39 Birten-Abschnitte V. Rlaffe,

10 Birfen-Stangen III. Rlaffe,

35 Erlen-Abschnitte IV./V. Rlaffe, 7 Linden-Abschnitte IV./V. Klaffe und

2 rm Beiden-Ruttnüppel.

Prausnig, den 21. Januar 1918.

Der Magistrat.

Bar-Einlagen

verzinse ich gegenwärtig

bei täglicher Abhebung mit 31/4 Prozent,

bei einmonatlicher Kündigungsfrist mit 4 Prozent,

bei dreimonatlicher Kündigungsfrist mit 4½ Prozent.

Fermann Loewy, Bankgefdäft, Rawitfd.

Gummierte Postpaketadressen jomie gelbe Batet Begleitpeftadreffen empfiehlt Hugo Danigel, Brausnig.

0000000000000

Sonntag den 27. Januar 1918 abends 8 Uhr wird im

"Gajthaus zur Sonne" Prausnig (Kübn)

Kaisers-Geburtstag-Teier Bu ber alle Gimvohner von Prausnig und Umgegend hiermit

Um gablreiche Teilnahme wird gebeten.

3. M. ges.

Dr. Unglaube.

Hochmuth.

Boberski.

Achtung!

Tierbesitzer.

Landwirte.

Gemäß ber Befanntmachung bes Königl. Landratsamtes, Kreisblatt Nr. 2, dürsen ab 7. Januar d. 3. verendete Tiere aller Art nicht mehr selbst verwertet ober eingegraben werben, sondern mussen zur Vernichtung und Verwertung ber

Kadaver - Verwertungs - Genossenschaft in Prausnitz - Fernsprecher Prausnitz Nr. 40 -

Die Abholung erfolgt kostenlos. 20 Kadaver-Verwertungs-Genossenschaft Militsch-Trebnitz, e. G. m. b. H., in Prausnitz.

Bernfprecher Praudnig Dr. 40.

Kirdel. Madrichten für Obernigk.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag den 27. Januar: 9 Uhr: Gottesdienst.

2 Uhr: Taufen.

Ratholische Gemeinde.

Countag ben 27. Januar:
7 Uhr früh: Beicht u. hl. Kommunion.
9 Uhr früh: Bredigt und Hochaut.
1/28 Uhr nachn.: Segenkanbacht.

Wochentags: 1/28 Uhr früh: bl. Meffe.

Mittivoch: 1/28 Uhr abends: Kriege-Undacht.



Sonntag den 27. Januar 1918 zu der Geburtstagsfeier Seiner Majestät des Raifers

gemeinsamer Kirchgang.

Antreten 83/4 Uhr bet Babag.

Abend 8 Uhr: Teilnahme ber Mitglieber an der Raiser - Geburtstagsseier im Rühnschen Saale.

Der Borftand.



Münner-Turn-Verein Prausnitz. Auf ergangene Einlabung hin werben die Mitglieder er jucht, an der Männer-Turn-Verein Auf ergangene Ginlabung

jucht, an ber

Kaiser-Geburtstag-Feier am Conntag abend im Knihnichen Gaale jahlreich teilzunehmen.

Der Borffand.

Jungwehr-Kompagnie Prausnig.

Jonntag den 27. Januar 1918 nadmittage 1 Uhr an Stelle ber lebung

feier des Geburtstages Sr. Maj. unseres allergnädigsten Knisers

in Klasse 1 ber evangel. Schule. Für alle Fortbildungsschüler ist die Zeilnahme Pflicht, im übrigen vollzähliges Erscheinen Chrensache.

Prausnig, ben 25. Januar 1918.

Die Jungwehr.

Cotterie-Verein Prausnik.

Millivoch den 30. Januar abends 7 Uhr bei Gaftwirt Herrn Thomas: Gin-ziehung ber Belträge. — Befanntgabe ber neuen Runnnern. Der Borfand,

fonnen fich durch Anfertigung von Cocken einen Rebenverdienst verschaffen. Für bas

Baar werden 1 M. 20 Pf. gezahlt. Die Ausgabe der Wolle findet am Montag den 28. Januar vormittags in meiner Bohnung statt. From Bürgermeister Pitzold.

Raterteilung, Mypothekenlöschung, Hypothekeneintragung,

Kaufverträge, Steuersachen, Prozessführung, Aufgebote von

Kriegsvermissten, Erbauseinandersetzungen. F. Liebisch.

Rechts-Bureau, Prausnitz.

Alelteste Zahuprazis au Ort. Trebnig, Kirchstraße 24. Berniprecher Rr. 180.

E. Kosche, Bahnersan, Breslau, Zwingerplat 2. Cafe Fahrig. Sprechjtunden nur in Breslau.

200 bis 300 Zentuer gefundes Moggen: oder Weizen-Stroh

fauft und bittet um Angebot Infpettor Dominik, Dom. Rungendorf.

am liebiten tragend, zu kaufen gejucht.

Alugebote an Sufpeftor Dominik, Rungendorf.

für sofort ober spater gefucht. 2Bo? jagt

bie Geschäftsftelle biefes Blattes.

aum 1. Avril an. C. Etterwendt, Malermeister,

Dbernigf. frachtbriefe empfiehlt Hugo Danigol, Brausuis.

Der Sierzu eine Beilage. 🖜